

15. Wenn die Mutter Tausend Kinder
nährte,
Gern des Wissens Milch und Brot
bescherzte,
Wär es nicht gar große, größte
Schmach,
Wenn die tausend wohlgenährten
Kinder
Mutter ließen darben — und nicht
mindern
Ihre Nachkriegsnot, ihr Weh und
Ach! —

16. Ja, verdorren soll die Rechte
Mir, wenn ich nicht dein gedächte,
Liebes Josephinum mein!
Bei den lieben „alten Josephinern“
Will mit meinem Obulus dir dienen.
Will dir gut und treu und dankbar
sein!

N. Busche.

Beiträge zur Familienkunde unserer Heimat

Dr. Gagemeyer, Lamspringe

Verzeichnis von Lehrern, Rüstern und Organisten aus älterer Zeit.

(Fortsetzung.)

(Vorbemerkung siehe Jahrgang 1928 dieser Zeitschrift, Seite 31.)

Herbst, 1738 Org. Kloster Escherde.

Herbst, Peter Christoph, 1755, 1762
sacr. Hannover. St. Klemens.

Herbst, Karl, 1840, Rüster und Schul-
lehrer Harsum, * (1812), † Harsum
18. 8. 1873.

Hesse, Josef, 1770 lud. Wesseln, 1821 †.
Hillebrand, Bernhard, 1790 Schullehrer
Beine.

Hoff, Franz, 1717 org. wo?

Hoff, Johann Gottfried Peter, 1725,
1742 org. Grauhof, * Großheere April
1701.

Hoff, Johann Theodor, 1768 org.
Grauhof, * daselbst 8. 5. 1743, Sohn
des vorigen.

Hoff, Augustin, 1800 Organist Grauhof,
* (1772), [Sohn des vorigen].

Hoffmann, Philipp, 1800, 1802 lud.
Lamspringe.

Hoffmann, Rajetan, 1827 Schullehrer
Wöltingerode.

Hoffmann, Heinrich, 1851 Schullehrer
Kleinfreden.

Hoffmeister, Gerhard, 1746 org. Heiningen,
1764 †.

Hoffmeister, Bernhard (Theodor Bern-
hard), 1748 org. Wöltingerode, 1785
Niechenberg, * Heiningen 11. 5. 1741,
Sohn des vorigen.

Holze, Edmund, 4. 5. 1781 — 10. 4. 1801
aed., org. et lud. Liebenburg.

Homester, Hennige, vor 1714 Schulmeister
Kleingiesen.

Homeyer, Johann Josef Adam, 1835
org. Duderstadt.

Homeyer, Heinrich, 1885, 1878 Schul-
lehrer und Organist Lamspringe, * Du-
derstadt 22. 8. 1826, † Lamspringe 31
12. 1892, Sohn des vorigen.

Homeyer, Albert, 1859 Organist und
Schullehrer Osterode, * Duderstadt 26.
1. 1833, Bruder des vorigen.

Homeyer, Georg, 1858, 1861 Schullehrer
Großheere, * Duderstadt 1. 6. 1835,
Bruder des vorigen.

Homeyer, Josef, Org. Duderstadt, Bruder
des vorigen.

Homeyer, Franz, Lehrer Harsum, † da-
selbst 7. 2. 1894.

Hofius, 1715 aed. Everode, luth.

Huch, Johann Georg August, Schul-
lehrer, Altenrode, * Eplingerode 28. 8.
1863.

Huesmann, Hans, 1678 aed. Hennecken-
rode, † daselbst 1. 1. 1714.

Hugo, Johann Peter Ernst, 1826, 1832
Schullehrer Egenstedt, 1837, 1862 Kar-
thaus-Administrator Hildesh., * Febr.
1801, † Hildesheim 4. 8. 1868.

Hugo, Josef, Lehrer Ringelheim, 1864
Goslar, * Egenstedt 29. 1. 1826, Sohn
des vorigen.

- Jben, Heinrich August, 1890 Lehrer Mettenrode, Lindau a. Harz, 3. 6. 1866.
- Jbers, Heinrich, 1760 aed. Hohenhameln.
- Jburg, Joachim, 1672, 1675 Emmerke, 1679, 1701 aed. Jhum, * (c. 1651), † Jhum 6. 9. 1712.
- Jburg, Johann Christoph, 1712 aed. Jhum, * daselbst 1. Jan. 1681, † daselbst 3. 8. 1730, Sohn des vorigen.
- Jburg, Johann Kaspar, 1735, 1751 aed. Jhum, zog 23. 11. 1766 nach Himmelsthür. Sohn des vorigen.
- Jburg, Franz Josef Anton, sartor (Schneider) et org. Himmelsthür, * Jhum Sept. 1733, † Himmelsthür 3. 5. 1799, Sohn des vorigen.
- Jburg, Joachim, 1810 Schneider u. Organist Himmelsthür, * daselbst 13. 3. 1770, Sohn des vorigen.
- Jburg, Joachim, Rötner und Organist Himmelsthür, * daselbst 13. 3. 1800, † daselbst 18. 3. 1862, Sohn des vor.
- Jseke, Johann Adam, 1755 aed. Wohl-
denberg, □ daselbst 21. 4. 1763.
- Jtterslein, Franz, 1800 lud. Verneburg.
- Jakobi, Lorenz, 1715 org. Dieboldshausen.
- Kappius, Franz, 1714 lud. Borsum.
- Kaufmann, Nikolaus, 1695 lud. Werr-
hausen, † ebenda 14. 7. 1717.
- Kellner, Andreas, 1696, 1723 cust. oder
Oppermann Heßum.
- Kellner, Josef, 1807, 1838 Schullehrer
Goslar, * Br. Minden 1778, penf. 1842.
- Kipp, Anton, 1802, 1805 Schullehrer
Bavenstedt.
- Kipp, Johannes, 1809 Schullehrer Baven-
stedt, * (1786).
- Klapprott, Karl Andreas, 1844 Schul-
lehrer Dieckholzen, * Kollshausen (1817).
- Kleiberger (Kleyberger), Johannes, 1704
lud. Kleingiesen, 1706 Hasede, 1708
aed. ad multos annos fidelis Him-
melsthür, □ ebenda 8. 3. 1729.
- Kleiberger (Kleyberger, Kleybürger), Karl
Engelbert, 1728, 1742 aed. Him-
melsthür, * Kleingiesen 5. 2. 1704, □
Himmelsthür 29. 3. 1757, Sohn des
vorigen.
- Kleibürger (Kleybürger), Heinrich, cust.
Himmelsthür, * (1738), □ Himmels-
thür, 30. 3. 1761, Sohn des vorigen.
- Kleine, Felix Friedrich, 1865 Schul-
lehrer Ringelheim, * Hildesheim 9. 5.
1836.
- Klinckhardt, Josef, 1776, 1788 aed. et
lud. Ohrbergen.
- Klinckhardt, Anton, 1790 lud. ad. S. Cru-
cem Hildesheim.
- Klinckhardt, Josef, Schullehrer Peine,
1837 †.
- Knop, Josef, 1823, 1845 aed. und Schul-
lehrer Bockenem, 1846, 1847 Ottbergen,
* Biedelah.
- Koch, Levin, org. Ringelheim, □ daselbst
14. 12. 1737.
- Koch, Johannes, 1817 aed. Sorsum,
1848, 1853 lud. Peine, aus Ochtersum.
- Koch, Bernhard, 1844 Schullehrer Halber-
stadt.
- Koch, Hermann, 1840, 1852 Domschul-
lehrer Hildesheim, * ebenda (1813).
- Koch, Johann Anton, 1846, 1854
Schullehrer Wessfeld, * Hildesheim 25.
3. 1816 Bruder des vorigen.
- Koch, Josef Karl Michael, 1846 Schul-
lehrer Großröhden, 1868 Küster und
Schullehrer Dieckholzen, * Moritzberg
19. 8. 1818.
- Koch, Bernhard, 1672 aed. Jhum.
- Köhnen, Friedrich Arnold, 1733 org.
Sulta Hildesheim, 1739 org. modernus
Ringelheim, noch 1744, * Neuer Krug
bei Salzdorfurth.
- Köln, Fritz, 1840 Hilfslehrer Hönnersum.
- Körber, Heinrich, aed. Capituli Ca-
thedr. Hildesheim, * (1694), † Hil-
desheim 4. 12. 1767.
- Kornacker, Johannes, 1866 Küster und
Schullehrer Großdünken, * Sorsum
20. 12. 1834.
- Krazberg, Gottfried Hilarius, Schul-
lehrer Großgiesen, dann Ohrbergen, ~
Verneburg 14. 1. 1751, † Ohrbergen
März 1811.
- Krause, Johann Ludolf, 1829, 1830 Kü-
ster der Domgruft Hildesheim.
- Krone, Heinrich, 1853 Schullehrer Wess-
feld, * Farmfen 12. 6. 1833.
- Krone, Jakob, 1872 Lehrer Lamspringe,
1876 Barop, * Lechtsteter Ziegelei
9. 12. 1848.
- Krull, Johann Andreas Christian, 1789
lud. Kleinfreden, * (Braunschweig)
1736, konvertiert 27. 3. 1771, □ Win-
zenburg 12. 4. 1794.
- Kühne, Edmund, 1783 aed. Ruthe.
- Kumpen, Johann, 1710, 1713 Schulmei-
ster Hasede.
- Länger (Lenger), Franz Xaver, 1771
aed. et lud. Hockeln.
- Länger, Theobald, 1779 aed. Hockeln.

Lange, Christian August, 1819, 1825 erster
Schullehrer Hönnerjum, * daselbst 1. 1.
1827.

Lassalle, Andreas, 1811, 1818 lud. Groß-
rhüden.

Lassalle, Johannes Andreas, (der
vorige) 1839 Opfermann St. Gode-
hard, Hildesheim.

Lassalle, Josef, 1. 4. 1847 — 1. 4. 1852
Schullehrer Hönnerjum, 1860, 1875
Borsum, Sohn des vorigen, * (1821).

Lassalle, Bernhard, 1889 Lehrer Harburg,
Sohn des vorigen.

Laufföter, Wilhelm, 1831 Knabenlehrer
Hildesheim, 1846 Normallehrer ebenda.

Fortsetzung folgt.

Miszellen

Das Städtchen Bedenwerder an der Weser ist in seinem äußern Eindruck wohl eines der gemüthlichsten die sich denken lassen. Vor den Häusern der Hauptstraße, die sich zum mit Bäumen bepflanzten Markt erbreitert, finden sich lauschige Plätze zum abendlichen Nachbargespräch. Die Bewohner müssen aber auch wohl von je gemüthvoll gewesen sein — das glauben wir den Inschriften der Häuser entnehmen zu dürfen. Die meisten entsprechen dem Spruch: „Wer auf Gott vertraut, hat wohl gebaut.“ Zwei Häuser aber fallen wegen ihrer Inschriften ganz besonders auf, besonders seitdem diese durch Anstrich und Vergoldung wieder herausgeholt und hervorgehoben sind. Die älteste stammt aus der Zeit, wo die Leute selbst noch nicht wußten, ob sie eigentlich noch katholisch waren oder schon lutherisch gemacht; sie heißt: „Alle min Dont und Anfaßn gescheh in Jesu Christi Namen; de sta mi bi fro und spat, so lange min Dond ein Ende hat. 1561.“

Das andere Haus trägt die Jahreszahl 1604. Es steht mit dem Giebel nach der Straße und ist reich mit Schnitzerei geziert. Als sein Erbauer gibt sich Jürgen Bremer an. Seine tiefe Religiosität bekundet er in dem lateinischen Spruch: „Qui Christo fides bona fundamenta locavit, nam structura manet nostra vitura fides.“ „Wer Christo vertraut, hat gute Fundamente gelegt, denn der Glaube bleibt als unser stets lebender Bau.“ Weltweisheit zeigt er in dem Spruch: „Laudamus veteres, sed nostris utimur annis.“ Wir loben die alten Zeiten, benutzen aber die unsern.“ Und sehr beherzigenswerth sind die Worte: „Durch Arbeit Gott verkaufen tut den Menschen Hab und Gut; Wozu du nicht hast Ruh und Lust, fang du nicht an, hast nur Verdruß.“ (Die Schreibweise ist etwas geändert). Dem Anfang dieses Spruches entspricht ein Vers aus neuerer Zeit in Salzgitter an einem früheren Hause der Weberei. Leider scheint der Vers dem Vergessen anheimzufallen, darum wollen wir ihm ein Plätzchen gönnen. Er heißt: „Gott gab uns nicht Linnen, Wohl den Flachs zum Spinnen.“ Sch.



Zum Feste der Lanze und Nägel des Herrn

In der St. Sirti-Kirche in Northeim steht ein hochragendes Sakramentshäuschen aus spätgotischer Zeit. Unter dem figürlichen Schmuck, der den eigentlichen Tabernakel umgibt, fallen die beiden Statuetten auf, die rechts und links neben der Tabernakeltüre stehen. Links Papst Sixtus, der Kirchenpatron. Rechts Christus, der Auferstandene, mit dem Lendentuch bekleidet. Er zeigt mit der einen Hand auf seine geöffnete Seite; mit der andern Hand zeigt er die Nägel, die ihn an das Kreuz befesteten. Man kann darin eine Darstellung der fünf Wunden sehen. Man geht auch gewiß nicht fehl, wenn man darin den Auferstandenen wiedererkennen will, der zu Thomas spricht: „Lege deine Hand in meine Seite und deine Finger in das Mal der Nägel“ und von Thomas die Huldigung in dem Rufe empfängt: „Mein Herr und Gott.“ Sch